

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Lotse

Brauer, Max

Karlsruhe, [ca. 1895]

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-79865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79865)

Swana Ha! in des Felsens Wiederhall
Vernehm' ich deiner Stimme Schall.
O Welch ein Glück durchzittert mich
Unendliches Meer, wie lieb' ich dich!

Echo — wie lieb' ich dich!

Meermänner und Meerfrauen.

Seht, wie sie lauscht entzückt, entrückt,
Von stiller Seligkeit beglückt!

Swana und Chor.

Wie schön bist du, wie stolz und hehr,
Du unsre Mutter, ewiges Meer!

Ende des Vorspiels.

Erste Scene.

Swinta (auffahrend) Schweigt verhasste Töne der Lust!
Ihr weckt mir den Grimm der grollenden Brust.
Hinunter mit euch, hinab in die Flut,
Hinab, dumpfsinnige Meeresbrut!

Meermänner und Meerfrauen (im Versinken)

O fliehet ihr Zürnen, zur Tiefe kommt schnelle!
Da deckt uns mit silbernem Schilde die Welle
Vor ihrem Blicke, der herrschend uns droht
~~Ketten und Kerker und schweres Gebot.~~

Swana Was tobst du, Schwester? Das junge Licht
Des schönsten Morgens freut dich nicht?

Swinta Ach ja, ein Tag ist wieder da,
Ein Tag, wie ich schon tausend sah.

Swana O lass das finstre ^{Grollen} Brüten sein,
~~starr~~ Schling dich in unsern frohen Reih'n!

Swinta ~~Nein!~~ Nein!
~~Kann~~ nicht nach eurem Sang mich drehn,
^{drill} Muss meine eignen Wege gehn.
(sie ahmt höhrend das Echo nach)
»Du trautes Kind!«

Swana Was höhnt du mich!

Swinta Ha, ha, ha, ha! »Wie lieb' ich dich!«

(mit Heftigkeit in die Höhle rufend)

Liebst du auch mich?

Echo

Mich!

Swinta (sich aufrichtend)

Jetzt hörst du die Wahrheit. Die Losung erklingt,

So weit sich die Woge ums Ufer schlingt.

So weit die brausenden Stürme wehn,

So weit die Wolken am Himmel gehn,

In Höhen und Tiefen, in Lust und Pein

Liebt jeder nur sich, nur sich allein.

Swana O glücklich dann, wer dem Wahn ^{auf maniff!} erkort

Swinta ~~O wenn es euch freut, so lügt euch was vor.~~

John C

Ich will der Wahrheit in Waffen stehn

Und kalt ins kalte Auge sehn.

Swana ~~Und so entschwindet immerdar~~

Dir freudeles hier Jahr um Jahr.

Swinta ~~So mein' ich's nicht.~~ ^{Adel} meine Brust

Adel

Erschwillt im heissen ~~Wahn~~ Lust, ^{blau}

Und wo ich sie finde, und wo ich sie hab',

Da ~~frucht~~ ich die Frucht des Genusses mir ab. ^{Uner}

Swana ~~Wohin, du Ungeheure, wohin~~ ^{Wohin} strebt

Strebt ruhlos dein wilder Sinn?

Swinta (deutet mit wildem Anblick nach links, dann, wie träumend für sich):

Dort vom Strand der verwegene Mann

Lenkt sein Boot zu dem Riff heran,

Wo die Brandung es zerstückt —

Süsser Traum, der mich beglückt,

(Vorfällt in tiefes Brüten.)

Swana (nach rechts ausblickend)

Schwester, Schwester, es naht sich ein Schiff.

Swinta ~~Dass es zerschelle!~~ ^{Es naht sich dem Abgrund.}

Swana Sie steuern zum Riff.

Hütet euch! Hier lauert der Tod.

Im Dorfe ward auch die Gefahr erkannt,

Der Lotse besteigt sein schnelles Boot.

Swinta Der Lotse? Hjalmar?

Swana Jetzt stösst er vom Land.

in d. Höhle
+ was: 2. Frau. wird es in d. Riff

- Swinta (aufspringend) Willkommene Botschaft! Naher Gewinn!
Swana siehe, wie froh ich bin.
- Swana Wie rollt dein Aug' unter zuckenden Braun!
Weh, deine Freude macht mir Graun.
- Swinta Was jetzt an meiner Seele reisst,
Das ist, was Swinta Freude heisst.
- Swana Was sinnst du, Wilde?
- Swinta Ich hole mein Glück.
Nie kehrt der kühne Segler zurück.
- Swana Du willst ihn verderben?
- Swinta An seiner Brust
Erfahr' ich der Sterblichen Leid und Lust,
Und muss er auch drüber verloren sein,
Der Menschenkinder Glück wird mein.
(Swinta eilt auf den äussersten Vorsprung des Felsens und blickt nach links aus.)
- Swana Swinta! — Vergebens, sie hört mich nicht an.
Ich will dich retten, unseliger Mann.
(Swana links ab.)

Zweite Scene.

- Swinta Boot ahoi! ahoi! ahoi!
- Hialmar (hinter der Scene) Ahoi!
- Swinta Halt!
Hemme Hialmar des Schiffes Lauf!
(Das Lotsenschiff erscheint links, darauf Hialmar.)
- Hialmar Halte den eilenden Retter nicht auf!
- Swinta O kehre zur Grotte, o weile bei mir,
Des Meeres Wunder weis' ich dir,
Ich lehre dich den dunkeln Sang
Der Woge deuten am Felsenhang;
Was vor der Menschen Auge bewacht
Die Tiefe hehlt in Purpurnacht,
Dir soll es leuchten im Wunderschein,
Und was du schaust, wird alles dein,
O kehre zur Grotte, o weile bei mir,
Des Meeres Schätze schenk' ich dir.